

Kriegskalender.

6. September: Deutsche Truppen haben sieben Werke von Lutskan erstürmt; nördlich Dobric sind stärkere rumänisch-russische Kräfte zurückgeworfen. — An unserer Karpathenfront scheitern wieder heftige russische Angriffe; östlich von Galicz gelingt es dem Feinde, unsere Front zurückzudrücken; östlich von Boczow brechen russische Angriffe im Sperrfeuer zusammen. — Ein L. u. L. Seeflugzeuggeschwader bombardiert militärische An-

lag: von Venedig und Grado. — Beiderseits der Somme greifen 28 englisch-französische Divisionen mit unverminderter Heftigkeit an; Clerf ist in der Hand des Gegners, sonst ist überall abgewiesen. — Deutsche Seeflugzeuge greifen Konstantinopel an. — Blutige Zusammenstöße zwischen Militär und Polizei in Moskau. — Kronrat in Athen. — Lloyd George in Paris.

7. September: Deutsche und bulgarische Truppen haben den stark besetzten Platz Lutskan erstürmt, über 100 Geschütze erbeutet und 21.000 Rumänen gefangen. — Bei Olah-Topolica werden unsere Truppen wegen drohender Umfassung zurückgenommen. — Neuerliche sehr heftige Angriffe der Russen gegen unsere Karpathenfront werden teils in erbitterten Nahkämpfen, teils durch Gegenangriffe abgewiesen. — Zwischen Blota Lipo und Dnjestr beziehen unsere Truppen eine vorbereitete Stellung; östlich und südöstlich Brzegany scheitern russische Angriffe. — Die Sommeschlacht dauert auf der ganzen Linie fort; in Vermandevillers haben die Franzosen Fuß gefaßt. Gegen die Front Werk Thiaumont-Bergwald greifen die Franzosen vergeblich an. — Der britische Dampfer „Lague“, der norwegische Dampfer „Alba“ versenkt. — Hindenburg an der Westfront.

8. September: Nördlich von Dobric werden stärkere russisch-rumänische Kräfte zurückgewiesen. Beiderseits der Straße Petroseny-Hatzeg sind neue Kämpfe im Gange; nördlich von Esil-Szereda werden unsere Truppen zurückgenommen. — In den Karpathen und in Ostgalizien gegen die fortgesetzten Anstürme der Russen behaupten unsere Truppen alle ihre Stellungen; am heftigsten sind die Kämpfe östlich von Galicz. — Südlich der Somme ist der heftig angreifende Feind wieder abgewiesen, westlich von Kerny bleiben einige Grabenteile in seiner Hand. Nordöstlich der Feste Souville haben die Franzosen Gelände gewonnen. — Deutsche Flieger greifen feindliche Seestreitkräfte vor Drensburg erfolgreich an. — Zurückziehung der amerikanischen Truppen von der mexikanischen Grenze.

9. September: Bei Dobric ist der erneute feindliche Angriff wieder gescheitert. Bulgarische Artillerie beschießt Ostenika. Beiderseits der Straße Petroseny-Hatzeg werden die Rumänen in ihre ursprüngliche Stellung zurückgeworfen; westlich von Esil-Szereda wird ein rumänischer Vorstoß vereitelt. — Auf den Höhen östlich des Sibotales bringen die Russen in einzelne Teile unserer Front ein. Südöstlich und östlich Brzegany ist der Feind neuerlich unter großen Verlusten zurückgeschlagen. — Zwischen dem Monte Santo und dem Meere wird das italienische Geschützfeuer lebhafter. — An der Somme lassen die feindlichen Infanterieangriffe nach. Nordöstlich der Feste Souville gewinnen die Deutschen einen Teil des verlorenen Geländes zurück. — Ein deutsches U-Boot beschießt Stadt und Hafenanlagen Mangalia. — Der japanische Kreuzer „Asagi“ an der Küste von Hokkaido gesunken. Der britische Dampfer „Grath Dane“, der norwegische Dampfer „Sib“ versenkt. — Kaiser Wilhelm und der König der Bulgaren im Großen Hauptquartier im Osten.

10. September: In der Dobrubtscha verfolgen die deutsch-bulgarischen Truppen den geschlagenen Feind; bulgarische Truppen haben Silistria besetzt. — In Ostgalizien ist Ruhe eingetreten. Westlich des Sibotales sowie am unteren Stochob scheitern feindliche Angriffsversuche. — Das italienische Geschützfeuer gegen die Karsthochfläche und den Tolmeiner Brückenkopf hält an. — Ein englischer Vorstoß zwischen Thiepval und Combles, ein französischer im Abschnitte Barleur-Beelloy scheitern. Südlich des Werkes Thiaumont und östlich von Fleury neue Gefechte. — An der Salonikifront wird südlich des Ostromo-Sees ein Zuavenregiment zurückgeschlagen. — Enver Pascha in Zembereg. — Beschlüsse des amerikanischen Kongresses betreffend Vergeltungsmaßnahmen gegen eine Störung des amerikanischen Handels durch England.

11. September: Nördlich von Orsova scheitern rumänische Angriffe; westlich der Becken von Ghergho und Esil wird unsere Front etwas zurückgenommen. — Nördlich des Goldenen Distriktales und bei Rafailowa bleiben stärkere feindliche Angriffe erfolglos; am unteren Stochob brechen russische Angriffe im Artilleriesperrfeuer zusammen. — Zwischen dem Esch- und Astachtale entfalten die Italiener erhöhte Tätigkeit; im Abschnitte Monte Spil-Monte Testa werden mehrere feindliche Bataillone abgeschlagen; am Pasubio dringt der Feind vorübergehend in unsere Linien ein; am Monte Majo ist er abgewiesen. — Englische Stöße an der Straße Bozieres-La Cars und gegen den Abschnitt Cinchy-Combles scheitern; bei Belloy und Vermandevillers greifen die Franzosen vergeblich an. — Die britischen Dampfer „Lerie“, „Lorridge“ und der norwegische Dampfer „Lindborg“ versenkt. — Schüsse auf die Athener französische Gesandtschaft. Griechenland nimmt die Forderungen der Entente an und löst die Reservistenverbände auf.